



Eintägige berufsbegleitende
Fortbildungen
2009

Wildwasser Wiesbaden ist ein Verein gegen sexuellen Missbrauch und unterhält seit 1987 eine Fachberatungsstelle in Wiesbaden.

Mädchen, weibliche Jugendliche und Frauen, denen sexuelle Gewalt widerfahren ist oder widerfährt, erhalten **parteiliche** Hilfe und Unterstützung (Beratung, Therapie, Begleitung, Unterstützung bei Anzeigenerstattung und Gerichtsverfahren, Stärkung in Krisensituationen und vieles mehr). Auch Mütter und Väter, deren Töchter oder Söhne sexuell missbraucht wurden oder noch werden, finden Beratung und Unterstützung.

Wildwasser Wiesbaden berät Bezugspersonen und psychosoziale Fachkräfte bei einer Vermutung eines sexuellen Missbrauchs. Die Beratungsstelle unterstützt bei konkreten Interventionsschritten, um den Missbrauch zu beenden und den Schutz des Mädchens oder Jungen zu sichern.

Über die Beratungsarbeit hinaus bietet Wildwasser Wiesbaden ein Schulpräventionsprojekt für 6. Schulklassen an. Zudem halten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle auch Vorträge und führen Informationsveranstaltungen sowie Fortbildungen für soziale Fachkräfte durch.

Mit dem vorliegenden **Fortbildungsprogramm** richtet sich Wildwasser Wiesbaden an Fachfrauen und Fachmänner, die beruflich mit Mädchen, Jungen und Frauen arbeiten und mit der Problematik des sexuellen Missbrauchs oder mit sexuellen Übergriffen durch Kinder konfrontiert sind. Ziele sind, über sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen umfassend zu informieren, die Wahrnehmung zu sensibilisieren, Anzeichen, Dynamik und Folgen sexueller Gewalt zu erkennen sowie Interventionsschritte zur Beendigung sexueller Gewalt und zum Schutz der Mädchen oder Jungen zu planen und durchzuführen. Weiterhin sollen Kenntnisse und Methoden für die Beratung, Therapie und Betreuung mit bzw. von Mädchen, Jungen und Frauen vermittelt werden, denen sexuelle Gewalt widerfahren ist.

Im zweiten Teil des Fortbildungsprogramms weist Wildwasser Wiesbaden auch auf **Fortbildungen der Beratungsstelle Wildwasser Darmstadt e.V.** hin. Weitere Informationen und Anmeldeformalitäten dazu finden Sie ab S. 23.

SEMINARE auf einen Blick

Voraussetzung für die Teilnahme an den Aufbau-seminaren sind die Teilnahme an einem Grundlagen-seminar bzw. anderweitig erworbene Grundlagenkenntnisse (Ausnahme: Seminar Nr. 9). Welche Grundlagenkenntnisse vorausgesetzt werden, können Sie bei den Mitarbeiterinnen von Wildwasser Wiesbaden e.V. erfahren.

GRUNDLAGENSEMINARE:

Gewalt statt Geborgenheit S. 4

Grundlagenseminar zur Einführung in die Thematik des sexuellen Missbrauchs

für Frauen
Nr. 1 27.03.2009 Brigitte Weiss

AUFBAUSEMINARE:

Das war doch nur eine freundliche Umarmung ... S. 5

Sexueller Missbrauch an Mädchen und Frauen mit Behinderung

für Frauen
Nr. 2 24.04.2009 Ilona Levin

Was tun? S. 6

Vermutung eines sexuellen Missbrauchs bei Kindern und Jugendlichen

für Frauen und Männer
Nr. 3 15.05.2009 Dr. Christine Raupp

Strafanzeige – eine sinnvolle Intervention bei sexueller Gewalt? S. 7

für Frauen und Männer
Nr. 4 26.06.2009 Sabine Platt und Jaqueline Ruben

Intervention S. 8

Planung und Durchführung von Interventionen bei Kindeswohlgefährdung durch sexuellen Missbrauch

für Frauen und Männer
Nr. 5 03.07.2009 Dr. Christine Raupp

Sucht und Suche S.9

Sexueller Missbrauch und Drogenabhängigkeit

für Frauen
Nr. 6 28.08.2009 Jaqueline Ruben

Dissoziation als Überlebensstrategie S. 10

Begleitung und Unterstützung von Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur

für Frauen
Nr. 7a 18.09.2009 Dr. Christine Raupp
Nr. 7b 30.10.2009 Dr. Christine Raupp

Wenn der Schmerz zerfrisst S. 12

Ess-Störungen als Überlebensstrategie von sexuellen Gewalterfahrungen

für Frauen
Nr. 8 02.10.2009 Marina Rabe

Sexuelle Übergriffe durch Kinder S. 13

für Frauen und Männer
Nr. 9 27.11.2009 Jaqueline Ruben

Die Seminare umfassen 6 Zeitstunden (8 Unterrichtseinheiten) und finden jeweils freitags von 9.00 bis 16.30 Uhr in den Räumen der Beratungsstelle von Wildwasser Wiesbaden e.V. statt (siehe Wegbeschreibung auf Seite 17).

KOMMENTIERTES SEMINARVERZEICHNIS GRUNDLAGENSEMINARE

Gewalt statt Geborgenheit

Einführung in die Thematik des sexuellen Missbrauchs

Sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen wird meistens innerhalb der Familie z.B. durch den Vater oder vaterähnliche Bezugspersonen oder auch durch Personen des nahen sozialen Umfeldes verübt, also von Menschen, denen das Kind vertraut und von denen es abhängig ist, auf deren uneigennützig Liebe und Unterstützung es angewiesen ist. Das hindert das Mädchen oder den Jungen, die sexuelle Gewalt aufzudecken. Die Schädigungen, die aus dem sexuellen Missbrauch, der Geheimhaltung und dem Nicht-Wissen-Wollen des nahen Umfeldes für das Mädchen und den Jungen erwachsen, beeinträchtigen ihre/seine körperliche, psychische und soziale Integrität.

Die Konfrontation mit einem Fall von sexueller Gewalt löst auch bei kompetenten Fachkräften Unsicherheit und Angst aus. Deshalb erfordert eine beratende und therapeutische Arbeit mit Betroffenen neben umfassenden Kenntnissen auch die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und Empfindungen.

Ziel des Seminars ist es:

- sich Wissen anzueignen über die Situation des Kindes, psychische und körperliche Folgen etc.
- die eigene Wahrnehmung zu schärfen
- mögliche Unsicherheiten zu reflektieren
- den eigenen Handlungsspielraum zu erkennen
- praktische Handlungsschritte im Umgang mit Betroffenen zu erarbeiten.

Dieses Seminar richtet sich an pädagogische, beratende und therapeutische Fachfrauen, die sich in die Thematik einarbeiten wollen.

für Frauen

Nr. 1 27.03.2009 9.00 - 16.30 Uhr Brigitte Weiss

KOMMENTIERTES SEMINARVERZEICHNIS AUFBAUSEMINARE

Das war doch nur eine freundliche Umarmung ...

Sexueller Missbrauch an Mädchen und Frauen mit Behinderung

Behinderte Mädchen und Frauen sind stärker als andere gefährdet, sexuelle Übergriffe zu erleiden. Sie können sich durch die jeweilige Art der Behinderung nicht ausreichend gut schützen und sind häufig auf Grund einer Spracheinschränkung oder einer Schwierigkeit, die Situation einzuschätzen (wie bei geistig behinderten Menschen), nicht in der Lage, sich Hilfe zu holen.

In diesem Seminar sollen die Besonderheiten des Umgangs mit der speziellen Problematik des sexuellen Missbrauchs an behinderten Mädchen und Frauen aufgezeigt werden:

- Besonderheiten in der Kommunikation mit geistig behinderten Mädchen und Frauen und mit nicht sprechenden Mädchen und Frauen
- Möglichkeiten der Prävention
- Wahrnehmung von Gefährdungsmomenten und Täterstrategien in Institutionen und familiären Zusammenhängen
- Wodurch wird man auf einen möglichen sexuellen Missbrauch aufmerksam?
- Wie geht man mit Vermutungen sensibel um?
- Worauf muss geachtet werden, damit den Betroffenen kein zusätzlicher Schaden entsteht?
- Unterschiedliche Methoden und Techniken zur Verdachtsabklärung

Dieses Seminar wendet sich an alle Fachfrauen, die beruflich mit behinderten Mädchen und Frauen zu tun haben, sei es in Institutionen oder in freier Praxis. Beispiele aus der eigenen Berufspraxis können eingebracht werden.

für Frauen

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 2 24.04.2009 9.00 - 16.30 Uhr Ilona Levin

Was tun?

Vermutung eines sexuellen Missbrauchs bei Kindern und Jugendlichen

Mädchen und Jungen, die sexuell missbraucht werden, leiden sehr unter der widerfahrenen Gewalt. Sie können sich jedoch häufig nicht mitteilen. In ihrer Not wenden sie sich daher an Erwachsene oft nicht durch das direkte Gespräch, sondern geben Signale, um sich mitzuteilen. Diese Signale müssen verstanden werden können.

Vermutet eine Fachkraft einen sexuellen Missbrauch, muss sie wissen, wie sie den weiteren Kontakt mit der/dem Betroffenen gestalten kann und welche Schritte sie einleiten soll, um ihre Vermutung abzuklären, ohne durch ihr Handeln weitere Schädigungen der/des Betroffenen hervorzurufen oder gar selbst in eine schwierige Situation zu geraten.

Ziel des Seminars ist u.a.:

- Symptome und Signale sexuell missbrauchter Mädchen und Jungen kennen zu lernen
- Auswirkungen der Täter-Opfer-Dynamik zu verstehen
- Handlungsschritte bei der Abklärung einer Vermutung zu erarbeiten
- Gesprächsangebote für Mädchen und Jungen kennen zu lernen und zu erproben

Die Anforderungen des neuen § 8a SGB VIII (Schutzaufrag bei Kindeswohlgefährdung) werden berücksichtigt.

Das Seminar wendet sich an Fachkräfte, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Beispiele aus der eigenen Berufspraxis können eingebracht werden.

Zu Fragen der Intervention nach der Abklärung einer Vermutung wird auf Seminar Nr. 5 verwiesen.

für Frauen und Männer

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 3 15.05.2009 9.00 - 16.30 Uhr Dr. Chr. Raupp

Strafanzeige - eine sinnvolle Intervention bei sexueller Gewalt?

In der Arbeit mit Opfern von sexueller Gewalt werden PädagogInnen immer wieder auch mit strafrechtlichen Fragen zu sexueller Gewalt konfrontiert. Oft besteht Unsicherheit darüber, ob eine Strafanzeige erstattet werden muss, welche Rechte und Pflichten sowohl die Betroffenen als auch professionell Beteiligte in diesem Zusammenhang haben, was eigentlich auf die Einzelnen zukommt, wenn eine Anzeige erstattet wird und wie relevant dieser Schritt für den Schutz von Betroffenen ist.

In der Regel stellt ein Strafverfahren für alle Beteiligten eine hohe psychische Belastung dar, geprägt von Unsicherheiten und beeinflusst von der Dynamik, die sexuelle Gewalt auslöst. Das Helfersystem sowie unterstützende Angehörige geraten oft in eine Krise, Betroffene sind häufig mit den Gefühlen und Folgen der sexuellen Gewalt konfrontiert.

Inhalte der Fortbildung werden sein:

- ✓ Überlegungen pro und contra Strafanzeige
- ✓ Ablauf eines Strafverfahrens
- ✓ Rechte und Pflichten betroffener Mädchen und Frauen
- ✓ Aspekte psychosozialer Unterstützung für Betroffene, um die psychische Belastung so gering wie möglich zu halten
- ✓ Was brauchen professionell Beteiligte, um betroffene Mädchen und Frauen (und ggf. deren Angehörige) in einem Strafverfahren begleiten zu können?

Die Arbeit an Praxisbeispielen der TeilnehmerInnen ist erwünscht.

Das Seminar richtet sich an soziale Fachkräfte in der Beratung und Betreuung.

für Frauen und Männer

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 4 26.06.2009 9.00 - 16.30 Uhr

Sabine Platt und Jaqueline Ruben

Intervention

Planung und Durchführung von Interventionen bei Kindeswohlgefährdung durch sexuellen Missbrauch

Hat sich die Vermutung eines sexuellen Missbrauchs erhärtet, sollten in einer HelferInnenkonferenz alle notwendigen Schritte zur Beendigung der sexuellen Gewalt, zur Sicherheit und zum Wohlergehen des betroffenen Mädchens oder Jungens sorgfältig geplant werden.

Der Schutz von Kindern bzw. Jugendlichen vor weiterer sexueller Gewalt sowie vor Bedrohung durch den Täter (die Täterin) kann nur durch eine konsequente Trennung des missbrauchenden Erwachsenen vom Mädchen/vom Jungen sichergestellt werden. Die Bedenken, tief in familiäre Strukturen einzugreifen und die Sorge, den Schutz des Mädchens/des Jungens letztendlich nicht sichern zu können, erschweren jedoch vielen sozialen Fachkräften die Intervention, insbesondere im Fall von sexuellem Missbrauch innerhalb der Familie.

Eine Intervention ist tatsächlich eine schwierige und sehr komplexe Angelegenheit, die ein fundiertes Wissen über die jeweiligen Interventionsschritte und eine gute Kooperation verschiedener Institutionen erfordert. Die gesetzlichen Bestimmungen nach § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) stellen dabei besondere Anforderungen. Das langjährig erprobte Wiesbadener Modell zur „Institutionellen Kooperation in Fällen von sexuellem Missbrauch von Mädchen und Jungen“ wird vorgestellt.

Dieses Seminar ist konzipiert für Fachkräfte, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Interventionen zu planen und durchzuführen haben (dies sind insbesondere JugendamtsmitarbeiterInnen) und für Fachkräfte, die bei Interventionen involviert sind und auf deren Gelingen hinwirken wollen.

Zu Fragen der Abklärung einer Vermutung wird auf Seminar Nr. 3 verwiesen.

für Frauen und Männer

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 5 03.07.2009 9.00 - 16.30 Uhr Dr. Chr. Raupp

Sucht und Suche

Sexueller Missbrauch und Drogenabhängigkeit

Drogen konsumierende Mädchen und Frauen haben in ihrer Kindheit in der Regel vielfältige Beziehungsabbrüche und Vertrauensbrüche sowie Grenzüberschreitungen erlebt, die häufig mit massiven Misshandlungen und/oder sexueller Gewalt einhergingen.

Die Droge wird eingesetzt, um sich nicht zu spüren bzw. ist ein aktiver Versuch, für die eigenen Bedürfnisse zu sorgen, eine Strategie des Überlebens.

Was aber passiert nach dem Entzug, wenn die Droge nicht mehr hilft, widerfahrene Traumata zu überdecken und auszuhalten? Welche Möglichkeiten gibt es dann, mit den Erfahrungen sexueller Gewalt umzugehen?

Dieses Seminar gibt Beraterinnen und psychosozialen Fachkräften des Arbeitsfeldes Drogenhilfe (Drogenberatungsstellen, Drogentherapieeinrichtungen etc.) Hilfestellung im Umgang mit Mädchen und Frauen, denen sexualisierte Gewalt widerfahren ist.

Inhalt des Seminars wird es unter anderem sein, sich mit der Dynamik der sexuellen Gewalt, mit Traumata und deren Folgen auseinander zu setzen.

Ziel ist es, die Folgen widerfahrender sexueller Gewalt im Kontext der (Überlebensstrategie) Drogenabhängigkeit wahrzunehmen sowie Handlungsspielräume und -schritte für den Umgang mit den Belastungen der betroffenen Mädchen und Frauen zu erarbeiten.

Dies soll unter anderem anhand von Fallbeispielen aus der Praxis geschehen.

für Frauen

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 6 28.08.2009 9.00 –16.30 Uhr Jaqueline Ruben

Dissoziation als Überlebensstrategie

Begleitung und Unterstützung von Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur

Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur (Dissoziative Identitätsstörung DIS) sind schwer traumatisierte Überlebende oft jahrelanger massiver körperlicher, psychischer und sexueller Gewalt. Entsprechend groß ist ihr Bedarf an Hilfe und Unterstützung. Neben qualifizierten therapeutischen Angeboten benötigen sie oft vielfältige Begleitung in Form von Beratung, Alltagsunterstützung, Betreutem Wohnen etc.

Unterstützerinnen fühlen sich häufig überfordert, wenn sie in ihrem Arbeitszusammenhang auf Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur treffen. Zum Einen ist meist wenig bekannt über diese Form der "Störung", zum Anderen kann bedrohlich wirken, dass die gängige Vorstellung eines Körper- Seele- Dualismus in Frage gestellt wird, des weiteren erzeugt die Ahnung von der ungeheuerlichen Gewalt, die den Betroffenen widerfahren ist (unter Umständen noch immer widerfährt), bei vielen HelferInnen verständlicherweise erst einmal Angst.

Darüber hinaus stellt die Arbeit mit multiplen Mädchen und Frauen auch die Institutionen (insbesondere stationäre Einrichtungen) vor besondere Herausforderungen. Konzepte, Setting, Auswirkungen auf andere KlientInnen etc. müssen überdacht werden.

In den beiden Seminarteilen werden u.a. folgende Themenbereiche angesprochen:

- Hintergründe des Entstehens einer multiplen Persönlichkeitsstruktur (DIS)
- Erkennen einer multiplen Persönlichkeitsstruktur und Umgang mit dieser Erkenntnis
- Hilfestellungen zum Umgang mit Betroffenen (u.a. Fragen der äußeren und inneren Sicherheit, Täterkontakt, Stabilisierung, Förderung der inneren Kommunikation, selbstverletzendes Verhalten, Suizidalität, Trigger, switches, Arbeit mit einzelnen Innenpersonen)

- persönliche Voraussetzungen für die Arbeit mit Mädchen und Frauen mit multipler Persönlichkeitsstruktur (bezüglich Wissen, Kooperation, Abgrenzungsfähigkeit, eigener Stabilität etc.)
- institutionelle Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit Mädchen und Frauen mit multipler Persönlichkeitsstruktur

Das Seminar richtet sich an Frauen, die in ihrer Arbeit mit Mädchen und Frauen mit multipler Persönlichkeitsstruktur in Kontakt sind oder kommen könnten (Beratung, Telefonseelsorge, Betreutes Wohnen etc.). Eigene diesbezügliche Arbeitserfahrungen können eingebracht werden, sind aber keine Voraussetzung für die Teilnahme. Es gibt Zeit, um Fragestellungen zur Arbeit mit einzelnen Klientinnen zu besprechen.

Zweiteiliges Seminar

Die Seminare bauen aufeinander auf und sollten zusammen belegt werden. Eine Teilnahme an Teil 2 (7b) ist nur möglich, wenn an Teil 1 (7a) teilgenommen worden ist.

für Frauen

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 7a 18.09.2009 9.00 - 16.30 Uhr Dr. Chr. Raupp
Nr. 7b 30.10.2009 9.00 – 16.30 Uhr Dr. Chr. Raupp

Wenn der Schmerz zerfrisst...

Ess-Störungen als Überlebensstrategie von sexuellen Gewalterfahrungen

In Studien und in der therapeutischen Arbeit zeigt sich, dass ein hoher Anteil der essgestörten Mädchen und Frauen in ihrer Kindheit Opfer von sexueller Gewalt waren.

Sowohl Betroffene von sexueller Gewalt als auch Mädchen und Frauen mit Ess-Störungen haben ein niedriges Selbstbewusstsein, Scham- und Schuldgefühle und eine belastete Einstellung zu ihrem Körper.

Für die pädagogische und beraterische Arbeit ist das Wissen um die Psychodynamik Betroffener von großer Bedeutung, weil sie den Arbeitsalltag prägt.

Mit folgenden Fragen werden wir uns an diesem Fortbildungstag beschäftigen:

- Welche Zusammenhänge gibt es zwischen sexuellen Gewalterfahrungen und Ess-Störungen und wie zeigen sie sich?
- Welche Bedeutung haben diese Zusammenhänge in der pädagogischen / beraterischen Arbeit?
- Wie kann die Arbeit mit Betroffenen gestaltet werden?

Zielgruppe:

Beraterinnen und psychosoziale Fachkräfte

Sexuelle Übergriffe durch Kinder

Grenzverletzendes Verhalten durch sexuelle Übergriffe ist unter Kindern immer wieder zu beobachten. Dies ist eine Problematik, die in der pädagogischen Praxis vermehrt thematisiert wird, einhergehend mit Verunsicherungen und auch Fragen bezüglich der Einordnung sexueller Übergriffe und des „richtigen“ Umgangs damit. Wann handelt es sich noch um kindliche Sexualität, wo fängt ein sexueller Übergriff eigentlich an? Kann man bei Kindern schon von sexueller Gewalt sprechen?

Neben der Wahrnehmung und Einschätzung von sexuellen Übergriffen soll es im Seminar auch um den fachlichen Umgang mit diesem Verhalten gehen. Es werden praxisnah Maßnahmen erörtert, die erstens Unterstützung und Schutz für das betroffene Kind ermöglichen und zweitens dem sexuell übergriffigen Kind Hilfestellung zur Verhaltensänderung anbieten. Bestandteil des fachlichen Umgangs mit sexuellen Übergriffen wird auch die Kommunikation mit den Eltern sein.

Ziel des Seminars ist es, die Wahrnehmung der Teilnehmenden für sexuelle Übergriffe durch Kinder zu sensibilisieren, sexuelle Übergriffe von „Doktorspielen“ abgrenzen zu können und Hilfestellungen für die Praxis zu erfahren.

Das Seminar richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen im Elementar- und Grundschulbereich

für Frauen

Grundlagenkenntnisse erforderlich (siehe S. 2)

Nr. 8 02.10.2009 9.00 - 16.30 Uhr Marina Rabe

für Frauen und Männer

Grundlagenkenntnisse nicht erforderlich

Nr. 9 27.11.2009 9.00 - 16.30 Uhr Jaqueline Ruben

EXTERNE FORTBILDUNGEN FÜR PSYCHOSOZIALE FACHKRÄFTE

Wildwasser Wiesbaden e.V. bietet auf Anfrage auch externe Fortbildungen für Frauen und Männer zur Thematik des sexuellen Missbrauchs an. Unsere Fortbildungen sollen mit dazu beitragen, Bewusstheit und Handlungskompetenz für die parteiliche Arbeit mit Mädchen, Jungen und Frauen zu vermitteln und zu vertiefen. Dabei geht es sowohl um Beiträge zur Theorie als auch um Erfahrungen aus der beratenden, pädagogischen oder therapeutischen Praxis. Wir berücksichtigen bei den Inhalten die Fragestellungen und Interessen der Einrichtungen.

Die externen Fortbildungen finden in der Regel in der anfragenden Einrichtung statt, sind aber auch in den Räumen unserer Beratungsstelle möglich. Fortbildungen sind halbtägig oder ganztägig buchbar.

Alle im Fortbildungsprogramm aufgeführten Themenschwerpunkte bieten wir auch Einrichtungen, Teams oder Berufsgruppen an. Darüber hinaus entwickeln wir auf Anfrage spezielle, auf die jeweilige Einrichtung zugeschnittene Seminare.



Fördermitgliedschaft Ja, ich möchte Fördermitglied von Wildwasser Wiesbaden e.V. werden.

Ich zahle ab einen Mitgliedsbeitrag von jährlich 60 Euro 90 Euro 120 Euro Euro
in Beträgen von Euro monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Einzugsermächtigung: Ich erteile Wildwasser Wiesbaden e.V. diese Einzugsermächtigung, die ich jederzeit widerrufen kann. Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein Geldinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.

Meine Adresse lautet:

Bitte ziehen Sie meinen Fördermitgliedsbeitrag bis auf Widerruf von meinem Konto ab:

Kontonummer :

Bankleitzahl:

Bank:

Kontoinhaber/in:

Unterschrift:

SEMINARLEITERINNEN

Mitarbeiterinnen von Wildwasser Wiesbaden:

Marina Rabe, Jg. 1965, Dipl. Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Weiterbildung in Feministischem Psychodrama, fortgebildet in Psychotraumatologie, Erwachsenenbildnerin, langjährige Tätigkeit in mädchen-spezifischen Jugendhilfeeinrichtungen u. a. in einer Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen und in einer stationären Einrichtung für Mädchen, seit 2005 Mitarbeiterin bei Wildwasser Wiesbaden e.V.

Dr. Christine Raupp, Jg. 1959, Agrarwissenschaftlerin, Studium der personenzentrierten Beratung und Krisenintervention (FH Frankfurt a.M.), Heilpraktikerin (Psychotherapie), fortgebildet in Psychotraumatologie, seit 1991 in verschiedenen Wildwassereinrichtungen Hessens tätig, seit 1998 Leiterin von Wildwasser Wiesbaden e.V., Mitautorin von der Broschüre: „Beratung von Frauen mit multipler Persönlichkeitsstruktur“

Jaqueline Ruben, Jg. 1964, Dipl. Sozialpädagogin, systemisch-therapeutische Zusatzausbildung, Beraterin für Psychotraumatologie, langjährige Berufstätigkeit im Jugendhilfebereich, u.a. in der Heimerziehung und als Streetworkerin für drogenabhängige Mädchen auf der Straße; Mitarbeiterin in frauenspezifischen Zusammenhängen, seit 2000 Mitarbeiterin bei Wildwasser Wiesbaden e.V.

Brigitte Weiss, Jg. 1963, Dipl. Sozialarbeiterin, systemisch-therapeutische Zusatzausbildung, langjährige Tätigkeit in der Jugendbildungsarbeit und Mädchenarbeit, Frauenhausmitarbeiterin mit den Arbeitsschwerpunkten psychosoziale Beratung von Frauen und Arbeit mit Kindern, seit 2000 Mitarbeiterin bei Wildwasser Wiesbaden e.V.

Gastreferentinnen:

Ilona Levin, Jg. 1948, Dipl. Sonder-Heilpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Approbation, LPPKJP, DVP), Theater- und Dramatherapeutin, Supervisorin (DGsV), in freier Praxis in Frankfurt/Main tätig

Sabine Platt, Jg. 1961, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, zuvor 1990 bis 1995: wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Straf- und Strafprozessrecht), seit 1995 tätig in eigener Kanzlei in Wiesbaden, Tätigkeitsschwerpunkte: rechtliche Vertretung von Kindern und Frauen (sowie vereinzelt auch Männern) nach sexuellen und körperlichen Gewalterfahrungen im Straf-, Zivil- und Opferentschädigungsrecht, sämtliche Gebiete des Familien- und Erbrechts, seit 1992: Mitarbeit im interdisziplinären Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen und Kinder“ der Stadt Mainz, seit 1990: Vortragstätigkeit zu den o.g. Tätigkeitsschwerpunkten

vom Hauptbahnhof aus zu Fuß:

nach links den Kaiser-Friedrich-Ring entlang gehen (ca. 10 Minuten), dann links abbiegen in die Schiersteiner Straße und geradeaus gehen (ca. 10 Minuten). Links in den Konrad-Adenauer-Ring abbiegen und nach wenigen Metern rechts in die Dostojewskistraße.

vom Hauptbahnhof aus mit dem Bus:

Mit der **Buslinie 8** Richtung Steinberger Str. (Bussteig C gegenüber dem Bahnhofsgebäude) bis zur Haltestelle Waldstraße (fünfte Station, ca. 8 Minuten) fahren. Die Schiersteiner Straße an der Fußgängerampel überqueren, rechts halten und nach wenigen Metern links in die Waldstraße und wieder links in die Dostojewskistraße abbiegen. (Die Einrichtung befindet sich auf der rechten Seite)

vom Platz der Deutschen Einheit aus mit dem Bus:

Die **Buslinien 5** (Richtung Schierstein, Bussteig B), **15** (Richtung Gräselberg, Bussteig B) und **18** (Richtung Sauerland, Bussteig C) fahren ebenfalls zur Haltestelle Waldstraße (Orientierung ab dort siehe Buslinie 8).

mit dem Auto:

von der **A 671** aus Richtung Darmstadt/Mainz:
Abfahrt Mainzer Straße, nach wenigen Metern hinter einer Straßenüberführung rechts dem Hinweisschild „2. Ring“ folgen und nach rechts auf den 2. Ring (Theodor-Heuss-Ring) abbiegen, dem Straßenverlauf folgend nach ca. 700 m die Biebricher Allee überqueren (danach heißt der 2. Ring Adenauer-Ring). Nach weiteren ca. 700 m (erst nach dem Polizeipräsidium) auf einer Linksabbiegerspur in die Dostojewskistraße abbiegen.

von der **A 66** aus Richtung Frankfurt/Wiesbadener Kreuz und aus Richtung Rüdesheim:
Abfahrt Dotzheim/Schiersteiner Straße/Stadtmitten
Geradeaus in Richtung Innenstadt fahren. Nach der Eisenbahnbrücke rechts ab in die Waldstraße einbiegen, nach wenigen Metern links in die Dostojewskistraße abbiegen.

Parken ist in der Dostojewskistraße kostenlos möglich.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldung

Bitte senden Sie uns einen ausgefüllten Anmeldecoupon zu. Sie erhalten dann von uns eine Anmeldebestätigung. Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor dem Seminartermin.

Kosten

Euro 75,00 pro Seminartag

Zahlung

Zahlen Sie bitte bis **spätestens 14 Tage vor Seminartermin** entweder per Überweisung auf unser unten angegebenes Konto (**bitte die Seminarnummer angeben**) oder schicken Sie uns mit Ihrer Anmeldung einen Verrechnungsscheck zu.

Kontonummer 148 597 05

Bankleitzahl 510 900 00

Wiesbadener Volksbank

Rücktritt

Ihre schriftliche Anmeldung ist verbindlich, auch wenn Sie die Gebühr noch nicht überwiesen haben. Bei Rücktritt oder Umbuchung auf ein anderes Seminar behalten wir Euro 15,00 Bearbeitungsgebühr ein. Erfolgt der Rücktritt oder die Umbuchung weniger als 14 Tage vor Seminartermin, erheben wir die volle Seminargebühr. Wir verzichten nur dann auf die Erhebung der Seminargebühr, wenn ein/e Ersatzteilnehmer/in gefunden wird.

Ausfall eines Seminars

Sollte ein Seminar nicht stattfinden, geben wir Ihnen spätestens eine Woche vorher Bescheid. Sie erhalten dann Ihre Seminargebühr in voller Höhe zurückerstattet.

TERMINÜBERSICHT 2009

27.03.	Gewalt statt Geborgenheit Einführung in die Thematik des sexuellen Missbrauchs	Nr. 1 GS
24.04.	Das war doch nur eine freundliche Umarmung ... Sexueller Missbrauch an Mädchen und Frauen mit Behinderung	Nr. 2 AS
15.05.	Was tun? Vermutung eines sexuellen Missbrauchs bei Kindern und Jugendlichen	Nr. 3 AS
26.06.	Strafanzeige – eine sinnvolle Intervention bei sexueller Gewalt?	Nr. 4 AS
03.07.	Intervention Planung und Durchführung von Interventionen bei Kindeswohlgefährdung durch sexuellen Missbrauch	Nr. 5 AS
28.08.	Sucht und Suche Sexueller Missbrauch und Drogenabhängigkeit	Nr. 6 AS
18.09. und 30.10.	Dissoziation als Überlebensstrategie Begleitung und Unterstützung von Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur	Nr. 7 a + b AS
02.10.	Wenn der Schmerz zerfrisst... Ess-Störungen als Überlebensstrategie von sexuellen Gewalterfahrungen	Nr. 8 AS
27.11.	Sexuelle Übergriffe durch Kinder	Nr. 9 AS

GS = Grundlagenseminar
AS = Aufbau-seminar

ANMELDUNG

Wildwasser Wiesbaden e.V.
Dostojewskistr. 10
65187 Wiesbaden



Ich melde mich verbindlich für das/die folgende/n in Wiesbaden stattfindende/n Seminar/e an:

Nr.....am.....bei Frau

Nr.....am.....bei Frau

Nr.....am.....bei Frau

Nr.....am.....bei Frau

Name

Anschrift privat oder dienstlich

.....

.....

Telefon

Die Teilnahmegebühr von Euro zahle ich pro Veranstaltung:

mit beiliegendem Verrechnungsscheck.

durch rechtzeitige Überweisung auf das Konto
Wildwasser Wiesbaden e.V.
Kto.nr. 148 597 05
BLZ 510 900 00
Wiesbadener Volksbank

Meine Bankverbindung (für evtl. Rücküberweisungen) lautet:

Kto.nr. BLZ

Bank

Datum Unterschrift

Dr. Krein und Partner Steuerberatungsgesellschaft

A Binger Straße 17
55116 Mainz
T 0 61 31. 20 47 80
F 0 61 31. 20 47 848
I www.krein-und-partner.de

Wir sind Partner für:

Ärzte, Apotheken, Heilberufe • Freiberufler und Gewerbetreibende • Produzierendes Gewerbe • Informationstechnologie • Groß- und Einzelhandel • Non-Profit-Unternehmen • Forschungseinrichtungen • Ver- und Entsorgungswirtschaft • Kommunale Unternehmen • Eigenbetriebe • Zweckverbände • Stiftungen, Vereine • Städte, Gemeinden • Körperschaften des öffentlichen Rechts

KOOPERATION MIT WILDWASSER DARMSTADT

Seit einigen Jahren kooperieren wir mit Wildwasser Darmstadt e.V. im Bereich Fortbildungen. Im vorliegenden Fortbildungsprogramm kündigen wir wieder einige Angebote von Wildwasser Darmstadt e.V. an, um Sie auf weitere interessante Fortbildungen und auf eine Jahresgruppe zur Supervision für Beraterinnen, Therapeutinnen und Pädagoginnen hinzuweisen.

Das gesamte Darmstädter Fortbildungsprogramm sowie deren Anmeldebedingungen erhalten Sie unter Tel. 06151 / 288 71 oder im Internet unter www.wildwasser-darmstadt.de.

Bitte benutzen Sie für die Anmeldung zu den Seminaren von Wildwasser Darmstadt e.V. das nachfolgende Anmeldeformular auf Seite 30.



ANGEBOTE WILDWASSER DARMSTADT E.V.:

Terminübersicht

Fachspezifische Supervision in der Gruppe S. 23

8 Termine
28.08.2009
Brigitte Braun
Brigitte Braun

Über den Umgang mit Traumafolgen S. 25

Grundlagen zur Traumatisierung nach erlebter sexualisierter Gewalt (Teil I)
29.05.2009
Bärbel Benzel

Unterstützung und Stabilisierung für traumatisierte KlientInnen (Teil II)
10.07.2009
Bärbel Benzel

Traumapädagogik in Jugendhilfeeinrichtungen
11.09.2009
Bärbel Benzel
Brigitte Braun

Starke Kinder brauchen starke Professionelle und beide Unterstützung in ihren Einrichtungen! S. 26

Fortbildung zur Prävention von sexualisierter Gewalt
13.11.2009
Brigitte Braun

JAHRESGRUPPEJAHRESGRUPPEJAHRESGRUPPE

Fachspezifische Supervision in der Gruppe

Der Umgang mit sexualisierter Gewalt erzeugt ein großes Maß an Verunsicherung, Ängsten und Abwehr. Trotz fachlicher Kompetenz und aufgrund vielfältiger Anforderungen im Alltag geraten pädagogische Fachkräfte bei diesem Thema oft an ihre Grenzen. Es fehlt häufig an Zeit und an Sicherheit, Wahrnehmungen richtig einschätzen zu können. Es braucht Unterstützung und das Wissen, was zu tun ist.

In der geschützten Atmosphäre einer klar und verbind-

lich strukturierten Gruppe können die Teilnehmerinnen dem Thema mit allen Fragen und Ambivalenzen begegnen, ohne gleichzeitig überfordert zu werden oder zu bleiben. Sie dürfen sich mit ihren eigenen (beruflichen) Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellen und werden dabei begleitet und fachkompetent unterstützt.

Auf der Grundlage themenspezifischer Supervision, methodisch über Gespräche, Rollenspiel, Körperarbeit, imaginative Arbeit und Psychodrama können gewünschte Themen vertieft werden. Damit beschreibt sich auch das Besondere an diesem Gruppenangebot, nämlich die Verbindung zwischen vertiefender Fortbildung und Supervision.

Neben der Intensivierung von Fachkenntnis und der Begleitung aktueller Arbeitssituationen sollen die Teilnehmerinnen Entlastung und Unterstützung erfahren, Vernetzungsmöglichkeiten nutzen und die eigene Berufspraxis reflektieren.

Die Befähigung, dem Thema sexualisierte Gewalt und damit den betroffenen Mädchen, Frauen und Jungen begegnen zu können, sichert letztendlich auch die Qualität der jeweiligen Einrichtung.

Für Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen wie Kindergarten, Schule, Jugendamt, Betreutem Wohnen, Jugendzentren, Werkstatt, Psychiatrie, therapeutischer Praxis, Beratungsstellen usw. **mit Arbeitserfahrung** zum Thema Sexualisierte Gewalt.

für Frauen

Jahresgruppe:

8 Termine á 3 Stunden, jeweils donnerstags, von 9.30 – 12.30 Uhr;

am 24.09. / 5.11. / 3.12.2009, die weiteren 5 Termine in 2010 werden den Teilnehmerinnen rechtzeitig bekannt gegeben
Kosten: 250 Euro

Tagesveranstaltung:

Am Freitag, den 28.8.09 von 9.30 – 17 Uhr

Kosten: 100 Euro

Leitung und Begleitung: Brigitte Braun

Ort: Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

Grundlagen zur Traumatisierung nach erlebter sexualisierter Gewalt (Teil I)

Traumatisierung ist oft die Folge, wenn Frauen, Mädchen und Jungen sexualisierte Gewalt erleiden. Es braucht besonderes Wissen über die Wirkung von Traumatisierung und welche Ansätze einen unterstützenden Umgang bedeuten. Neueste Erkenntnisse der Psychotraumatologie für die alltägliche Praxis stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Unterstützung und Stabilisierung für traumatisierte KlientInnen (Teil II, nur für Teilnehmerinnen von Teil I)

In der Begleitung von durch sexualisierte Gewalt traumatisierten KlientInnen ist die psychische Stabilisierung wesentliches Ziel. Im Seminar werden wirksame Methoden und Strategien theoretisch und praktisch vorgestellt um mit Folgen der Traumatisierungen umgehen zu können. Diese Methoden haben die psychische innere Stabilisierung, Distanzierung und damit die Wiedererlangung von Kontrolle, Schutz und Sicherheit zum Ziel. Voraussetzung ist die Teilnahme an Teil I.

Traumapädagogik in der Jugendhilfe

Mädchen und Jungen, die über Angebote oder Einrichtungen der Jugendhilfe betreut werden, haben oft mehrfache traumatisierende Erfahrungen gemacht. Nicht selten erleben sie lange „Karrieren“ zwischen den unterschiedlichen Einrichtungen. Die Psychodynamik, in die Professionelle mit ihnen geraten, ist hoch komplex. Das erfordert besondere Kenntnisse von Traumatisierung, deren Folgen für Kinder und Jugendliche, für das Team und die Einrichtung. Im Seminar soll es um eine sinnvolle Mischung von Theorie und Praxis gehen, die eine erweiterte Handlungsfähigkeit zum Ziel hat.

für Frauen

Kosten: Euro 75,00 pro Seminar

Ort: Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

Referentin: Bärbel Benzel und Brigitte Braun (Traumapädagogik)

Teil I	29.05.2009	9.30-17.00 Uhr
Teil II	10.07.2009	9.30-17.00 Uhr
	11.09.2009	9.30-17.00 Uhr

Starke Kinder brauchen starke Professionelle

und beide brauchen Unterstützung in ihrer Einrichtung!
Fortbildung zur Prävention von sexualisierter Gewalt

Professionelle haben in ihrer Einrichtung die Chance, in der täglichen Arbeit mit Mädchen und Jungen Prävention von sexualisierter Gewalt als Querschnittsaufgabe einzurichten und als Erziehungshaltung zu stabilisieren. Das ist eine lebendige und kraftvolle Strategie gegen die häufig empfundene Ohnmacht beim Thema sexualisierte Gewalt.

Dabei gilt es, die eigene Rolle, die damit einhergehende Modellfunktion und die Strukturen der eigenen Einrichtung dahingehend zu überprüfen, inwieweit sie einer präventiven Erziehung und Begleitung tatsächlich dienen.

Das Seminar wird sich sowohl mit den Strategien und Vorgehensweisen von Tätern als auch mit Umgangsweisen, die Kinder zu Opfern trainieren, beschäftigen. Daraus ergibt sich deutlich, wie Prävention im Sinne von Verhinderung und Behinderung von sexualisierter Gewalt gestaltet werden kann.

In der direkten Arbeit mit Mädchen und Jungen werden Themen wie Geschlechterrolle, Körperbewusstsein, Intuition, Hilfe holen, Angstbewältigung, Sexualaufklärung in ihren praktischen Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Genauso praktisch geht es auch um verantwortliches schützendes Handeln durch Professionelle.

Im Sinne ressourcenorientierter Stabilisierung ist es der Prävention ein Anliegen, nicht nur die Fachlichkeit einzelner MitarbeiterInnen zu erweitern, sondern transparente entlastende Strukturen in Einrichtungen zu schaffen. Strukturen, die nicht grenzverletzende MitarbeiterInnen stärken und sie **ermutigen** zu Intervention und Prävention.

Die Fortbildung wendet sich an alle pädagogischen Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und in ihrem Arbeitsalltag Prävention bewusster wahrnehmen und gestalten wollen.

für Frauen

Kosten: Euro 75,00

Ort: Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

13.11.2009 9.30-17.00 Uhr Brigitte Braun

REFERENTINNEN:

Bärbel Benzel, Jg. 1959, Dipl. Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychodramatikerin, Spezielle Psychotraumatologie KJ/EMDR (Zert. DeGPT), Assistenz in Psychodynamisch-Imaginativer Traumatherapie (PITT) bei Frau Prof. Dr. Reddemann, seit 1986 Beratung bei körperlicher Misshandlung, sexualisierter Gewalt und anderen Ursachen komplexer Traumatisierung, Lehrbeauftragte der Ev. FH Darmstadt, Mitarbeiterin im Kindertraumainstitut, seit 1996 eigene Praxis in Reinheim/Odw., 12 Jahre Mitarbeiterin bei Wildwasser Darmstadt, seit Juli 2008 als KJP in der HELIOS-Klink in Diez

Brigitte Braun, Jg. 1961, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin M.A. (DGSv), WenDoTrainerin (feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen), qualifizierte Fortbildnerin, Lehrbeauftragte verschiedener Hochschulen. Seit mehr als 20 Jahren Beratung, Begleitung und Gruppen von Mädchen (zeitweise jugendliche Jungen) und Frauen mit dem Focus erlebter Gewalt und Widerstandsformen; seit 16 Jahren Prävention von (sexualisierter) Gewalt, Aus- und Fortbildung und Supervision von Professionellen; zu Mädchen- und Frauenspezifischen Themen als Referentin tätig, Veröffentlichungen im Bereich Intervention und Prävention, seit 1999 Mitarbeiterin von Wildwasser Darmstadt, Autorin des Medienpakets „Jule und Marie“.

Wegbeschreibung

zur Fachberatungsstelle Wildwasser Darmstadt e.V.
Wilhelminenstraße 19, 64283 Darmstadt

a.) per DB

vom Hbf. Darmstadt mit dem Bus D oder F bis zum Luisenplatz, dort aussteigen. Dann auf das Luisencenter zugehen, rechts dran vorbei und schon sind Sie/bist Du in der Wilhelminenstraße. Anschließend immer gerade aus, am Kino vorbei; auf der rechten Seite nach der Drogerie befindet sich die Hausnummer 19.

b.) per Auto

Darmstädter Kreuz Richtung Innenstadt auf die Rheinstraße. Über die Kreuzung (links geht es zum Hbf.) gerade aus, noch zwei weitere Kreuzungen (Rheinstr./Neckarstraße) in Fahrtrichtung gerade aus überqueren. Danach in die nächste Straße rechts abbiegen: Saalbaustraße. Dort stehen kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Dann auf das Luisencenter zugehen, davor rechts abbiegen und schon sind Sie/bist Du in der Wilhelminenstraße. Auf der rechten Seite nach der Drogerie befindet sich die Hausnummer 19.

ANMELDUNG

Wildwasser Darmstadt e.V.
Wilhelminenstraße 19
64283 Darmstadt
Telefon: 0 61 51 – 28 87 1.



Ich melde mich verbindlich für das/die folgende/n in Darmstadt stattfindende/n Seminar/e an:

Titel.....

am.....bei Frau

Titel.....

am.....bei Frau

Titel.....

am.....bei Frau

Name

Anschrift privat oder dienstlich
.....
.....

Telefon

Die Teilnahmegebühr von Euro zahle ich pro Veranstaltung:

- mit beiliegendem Verrechnungsscheck.
- durch rechtzeitige Überweisung auf das Konto Wildwasser Darmstadt e.V.
Kto.nr. 55 72 00
BLZ 508 501 50
Sparkasse Darmstadt

Meine Bankverbindung (für evtl. Rücküberweisungen) lautet:

Kto.nr..... BLZ.....
Bank:

Datum.....Unterschrift



arco e.V. Kreativität in Spiel-, Theater- und Erlebnispädagogik

arco e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1986 in Italien gegründet wurde. Er ist Träger der freien Jugendhilfe und in der Erwachsenenbildung tätig. Die Referenten des arco-Teams kommen aus den Bereichen Pädagogik, Kunst, Theater und Natursport. arco arbeitet mit Mitteln der Theaterpädagogik, Spielpädagogik und Erlebnispädagogik. Die Projekte sind stark bewegungsorientiert und basieren auf psychomotorischen Lernprinzipien.

arco bietet:

- Fort- und Weiterbildungen
- Berufsbegleitende Fortbildungen
- Teambildung

- Projekt „Offene Schule“
- regelmäßige Kurse für Kinder
- Ferienprojekte für Kinder



Fragen Sie uns.

Wir schicken Ihnen unser aktuelles Programm.

arco, Sonnenblumenweg 1
65201 Wiesbaden
Telefon: 0611-941 05 88
arco.wiesbaden@gmx.de
www.arco-wiesbaden.de



DRUCKEREI LINDE
typografische Werkstatt GmbH

Attraktive

Visitenkarten

Angebote für

Briefpapier

Geschäfts- und

Imagefolder

Zeitschriften

Privatkunden

Broschüren

Einladungen

und mehr...

Augustinerstraße 43/47 · 55116 Mainz
Tel. 0 61 31/ 22 62 53 · Fax: 0 61 31/ 23 74 61
linde@druckerei-linde.de · www.druckerei-linde.de



Wildwasser Wiesbaden e.V.

**Verein gegen sexuellen Missbrauch
Beratungsstelle für Mädchen und Frauen**

**Dostojewskistraße 10
65187 Wiesbaden**

**Telefon 06 11- 80 86 19
Telefax 06 11- 84 63 40**

**info@wildwasser-wiesbaden.de
www.wildwasser-wiesbaden.de**

**Spendenkonto 14 85 97 05 BLZ 510 900 00
Wiesbadener Volksbank**